

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Region | Euskirchen-Eifel | Mechernich

Vortrag in der Brunnenstube: **Wie die Römer das Wasser zähmten**

Von Stephan Everling | 25.09.17, 15:06 Uhr



Für den Vortrag von Prof. Dr. Klaus Grewe war die Kallmuther Brunnenstube effektiv ausgeleuchtet worden.
Foto: (Fotos: Everling)

Kallmuth - „Lausig kalt“ sei es, stellte Lorenz Euskirchen, Vorsitzender des veranstaltenden Freundeskreises Römerkanal, gleich zu Anfang fest. Sicherlich kein Kriterium, die Brunnenstube des Kanals nicht als Zuschauerraum zu benutzen, denn schließlich hatten die Römer ursprünglich dieses Bauwerk gar nicht für eine solche Verwendung konzipiert.

Dort, wo sich früher die Wassermassen, die für die antike Großstadt Colonia Claudia Ara Agrippinensium, heute als Köln bekannt, aus mehreren Richtungen vereinigten, saßen am Samstagabend rund 20 Zuhörer, teilweise muckelig in Decken gehüllt, um sich über die Geschichte des Kanals zu informieren.

Ausgewiesener Kenner der Geschichte

Auch der Vortragende hatte sich angesichts der im Eifeler Untergrund herrschenden ungastlichen Temperaturen mit einer Decke versehen.

„Ich komme mir vor wie der Priester beim Hochamt“, scherzte der Archäologe Prof. Dr. Klaus Grewe. Da er allerdings nicht zum Predigen gekommen war, stieg er mit seinem Vortrag über die Kanalbauten aus der Römerzeit ein.

Grewe ist nicht nur ein ausgewiesener Kenner der Geschichte der Kanalbauwerke im römischen Rheinland und ihrer Errichtung, sondern kann auch spannend und anschaulich davon berichten. So berichtete er dem Publikum nicht nur Details über die 95 Kilometer lange Wasserleitung von der Quellfassung bei Nettersheim, dem „Grünen Pütz“, sondern auch von ähnlichen Bauten, die Wasser für die römischen Siedlungen Xanten, Tongeren und Bonn lieferten. Mit bunten Lichtern hatten die Veranstalter die Brunnenstube illuminiert, so dass die Details des Baus ganz neu zur Geltung kamen. Kenntnisreich und locker nahm Grewe sein Publikum mit in die Welt der Antike, berichtete von Ausgrabungen, Untersuchungen und den technischen Tricks, die die Baumeister der Römer anwandten. Mit warmen Getränken brachte nach der Veranstaltung die Weltjugendtagsgruppe Mechernich die Körpertemperatur der Zuhörer wieder auf Normalniveau.

Der Termin in der Brunnenstube fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kultur bei Nacht“ der Nordeifel Touristik GmbH statt, die in diesem Jahr unter dem Generalthema „Wasser“ steht. Es war der erste von dreien, die unter dem Titel „Panta rhei“ steht, was auf den altgriechischen Philosophen Heraklit zurückgeht und „Alles fließt“ heißt.

In zwei Wochen wird Professor Grewe sich mit römischen Legionären und Publikum vom Bahnhof in Urft zu Fuß auf den Weg zum „Grünen Pütz“ machen, dem Beginn der römischen Wasserleitung. Weitere zwei Wochen später steht der Tiergartentunnel in Blankenheim im Fokus, die mittelalterliche Wasserleitung der Grafen von Blankenheim, die damit den Wasserbedarf für ihre Burg sicherstellten.